



Pressemitteilung

BKM plant erhebliche Schwächung der Freien Szene

Hamburg, 05.08.2024. Die Bühnengewerkschaft GDBA ist entsetzt über die Pläne der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Mittel für die Bundeskulturfonds für das Jahr 2025 um die Hälfte zu kürzen, obwohl ihr 50 Millionen mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden sollen.

Einer der Leidtragenden ist der Fonds Darstellende Künste. Ihm sollen knapp 50 % weniger Mittel zur Verfügung gestellt werden, so dass er drei von sechs innovativen Förderprogrammen streichen und die Fördermittel in den verbleibenden Programmen deutlich beschränken muss. Die GDBA ist Mitgliedsverband des Fonds Darstellende Künste und setzt sich seit rund 40 Jahren mit dem Fonds für eine Förderung der Freien Kunst- und Kulturszene ein.

Außerdem sollen die Mittel für das Bündnis internationaler Produktionshäuser (Kampnagel Hamburg, HAU Berlin, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt, PACT Zollverein Essen, HELLERAU Dresden, FFT Düsseldorf und tanzhaus nrw) komplett gestrichen werden.

Der Fonds Darstellende Künste und die internationalen Produktionshäuser sind unerlässlich für eine hochwertige freie Kulturszene und damit auch für die berufliche Existenz hervorragend ausgebildeter Künstler:innen und somit auch einer Vielzahl der Mitglieder der GDBA.

„Mit diesen Plänen werden viele Künstler:innen in die Sozialleistung getrieben. Und das, obwohl viele, viele Verbände seit Jahren für die großen Innovationsthemen unserer Zeit kämpfen und somit auch für verbesserte Arbeitsbedingungen“, so Lisa Jopt, geschäftsführende Präsidentin der GDBA.

Die Beauftragte für Kultur und Medien, Claudia Roth, hatte gerade erst die verbindlichen Honoraruntergrenzen eingeführt und damit die Zukunft vieler Künstler:innen gestärkt.

Die nun veröffentlichten Pläne bedeuten eine Kehrtwende um 180 Grad und stehen im Widerspruch zum Koalitionsvertrag, der eine Stärkung der Bundeskulturfonds und der internationalen Produktionshäuser als Innovationstreiber vorsah.

Da die Mittel für die BKM gleichzeitig steigen, ist die Kürzung der Bundeskulturfonds umso weniger nachzuvollziehen.

Die GDBA fordert die BKM dazu auf, die Pläne für das kommende Jahr dringend zu überarbeiten und die Zukunft einer freien Kulturlandschaft in Deutschland nicht unnötig zu gefährden und so das jetzt verlorengegangene Vertrauen wiederherzustellen.